

NRW / Städte / Krefeld

Wirtschaft in Krefeld

# Krefelder Hafengesellschaft zieht ins Burgkontor

29. September 2020 um 05:15 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Die Krefelder Hafengesellschaft zieht ins Burgkontor. Foto: Lammertz, Thomas (lamm)

**Krefeld. Der Krefelder Hafen erhält 155.000 Euro Landeszuschüsse zur Sanierung und Erneuerung eines Gleisabschnitts. Das Geld kommt aus einem Programm zur Verbesserung der Schieneninfrastruktur.**

Von Norbert Stirken

Der Krefelder Hafen geht einen Schritt in die Moderne und führt bislang kleinteilige Standorte an einem Ort mit Unternehmer-Geschichte zusammen: Heute heißt das Immobilienobjekt am Kreuzweg 64 in Linn Burgkontor, früher liefen dort die Fäden des Weltkonzerns Philips mit seiner Fernseher-Produktion in Krefeld zusammen. Doch das ist Geschichte.

„Mit der Zusammenführung haben wir einen wichtigen Schritt für eine künftig noch effizientere und kundenorientiertere Steuerung der Aktivitäten des Rheinhafen Krefelds vollzogen. Neben der Reduktion von Komplexität in Prozessen und Kommunikation können wir zugleich unseren Mitarbeitern moderne innovative Arbeitsplätze an einem Standort in unmittelbarer Nähe zu unseren Liegenschaften bieten“, erklärte Christoph Carnol, Geschäftsführer Hafen Krefeld.

Zuletzt habe die TRE Traction Real Estate GmbH aus Düsseldorf als Betreiber des Burgkontors die in der Region völlig überraschende Insolvenz des Mieters JConrads Gruppe hinnehmen müssen (wir berichteten), erklärte ein Sprecher. „Wir haben immer an das Burgkontor als Office-Standort geglaubt und weiter investiert“, sagt TRE-Geschäftsführer Martin Tartsch. „Sowohl die hellen, variabel gestaltbaren Arbeitsplätze in Flächenzuschnitten bereits ab 320 Quadratmeter, die exzellente Verkehrsanbindung mit Stadtbahn, Bundesbahn und Autobahnauffahrt in unmittelbarer Nähe und nicht zuletzt die von uns ins Objekt geholte High-Speed-Internet-Anbindung sind aus unserer Sicht im Großraum Krefeld absolut wettbewerbsfähig. Dazu können wir noch zahlreiche Parkplätze bieten und das alles zu attraktiven Mietpreisen - was im Übrigen aktuell auch durch verschiedene Mietanfragen für die freien Flächen bestätigt wird.“ Die TRE betreibt das mehr als 3000 Quadratmeter große Multi-Tenant-Objekt Burgkontor seit 2016. Neben Rebranding und Webmarketing seien seitdem kontinuierlich bauliche Investitionen und Modernisierungen durchgeführt worden, so der Sprecher weiter.

Die Verbesserung der betrieblichen Infrastruktur geht über den Umzug der Verwaltungseinheiten weit hinaus: Dazu zählt auch die Erneuerung der Gleise für die Krefelder Hafenbahn. Dazu gibt es nun Geld au Düsseldorf. Mit dem Ziel, mehr Güter von der Straße auf die Schiene zu bringen, setzt die Landesregierung die Förderung von nicht bundeseigenen Eisenbahnen (NE-Bahnen) fort. Das Geld kommt aus dem Programm des Landes zur Erhaltung und Verbesserung von Schieneninfrastruktur der öffentlichen nicht bundeseigenen Eisenbahnen für den Güterverkehr.

Verkehrsminister Hendrik Wüst überreichte einen Förderbescheid in Höhe von 145.950 Euro an die Geschäftsführerin der Rheinhafen Krefeld GmbH, Elisabeth Lehnen.

Der Hafen Krefeld erhält die Förderung, um damit in Erhalt und Erneuerung eines 170 Meter langen Gleisabschnitts zu investieren. „Wir sind dankbar, dass wir mit den zur Verfügung gestellten Fördermitteln unserem langfristigen Ziel für den Güterverkehr, ein den gegenwärtigen Anforderungen entsprechendes Gleisnetz zu bieten, wieder ein Stück näher gekommen sind,“ sagte Geschäftsführerin Elisabeth Lehnen.

Christoph Carnol, ebenfalls Geschäftsführer der Krefelder Hafengesellschaft, sagte: „Eine adäquate Gleisinfrastruktur ist die wesentliche Voraussetzung, um den Rheinhafen Krefeld im Sinne der Agenda 2030 noch nachhaltiger aufzustellen und mit der Ansiedlung von Unternehmen, die die Verkehrsträger Schiene und Wasser nutzen, zu einer Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen beizutragen.“